

Leo und der General

Wiediker Maler träumt von Landi-Zeiten

Derweil alles über ein nicht ausschliessendes «Expo '01»-Desaster diskutiert, träumt der Wiediker Maler Leo Krattiger von guten alten «Landi-Zeiten» und erinnert sich seiner uneingeschränkten Bewunderung für General Guisan. In seinem klitzekleinen Atelier an der Bachtobelstrasse nimmt der vor 60 Jahren zum Armeegeneral gewählte «Volksheld» einen besonderen Platz ein.

Leo Krattiger ist in einem Zeitungsportrait einmal als «Generalist» bezeichnet worden, weil General Guisan so etwas wie das «liebste Sujet» des Künstlers war und ist. Krattiger war seit jeher von der Ausstrahlung Guisan's fasziniert und hat den General in verschiedenen Variationen gemalt. Zwei seiner Bilder hat der Künstler denn auch dem Enkel von Guisan geschenkt. Das Besondere an Krattiger's Werken ist, dass sie alle auf Militär-

blachen entstanden sind. «Die beste Leinwand», sagt der Künstler dazu. Für seine Werke hat Leo Krattiger ein ganz besonderes Vorgehen gewählt. Er ist bei allen seinen Bildern von damaligen Schwarzweissfotos, die in Zeitungen erschienen sind, ausgegangen und hat daraus seine eigenen Farbbilder in Öl geschaffen.

Der mittlerweile 73-jährige Künstler ist ein Autodidakt und hat sich eigentlich erst nach seiner Pensionierung ganz intensiv der Malerei gewidmet. Früher auf einem Betriebsamt tätig, hat er die Zeit für sein künstlerisches Schaffen gefunden, das nicht beim legendären General seinen Halt gemacht hat. Krattiger malt auch sehr gerne Tiere. Tiger haben es ihm dabei ganz besonders angetan. Auch weltweit bekannte Persönlichkeiten wie Lady Di, Mutter Teresa und - wohl nicht ganz überraschend - US-



Der Maler Leo Krattiger mit seinen «Lieblingssujets» ...



... und seinem «rollenden Gemälde».

General Schwarzkopf sind von ihm in Form von Gemälden festgehalten worden.

Sein Interesse an der Malerei ist 1939 geweckt worden, als er in einem Internat im Kanton Freiburg seine erste Zeichnung von dem von ihm so bewunderten General Guisan anfertigte. Stolz ist er heute noch, dass ihm der General damals mit einem persönlichen Brief für diese Skizze dankte. Traurig ist er aber, dass ihm dieser Brief im Verlaufe der Zeit abhandengekommen ist.

Leo Krattiger schaudert sich, wenn er über die Querelen um die «Expo 01» spricht. Für ihn war die «Landi» ein unvergessliches Grossereignis. Dennoch lebt der Wiediker Künstler in seinen Gedanken nicht in einer längst vergangenen Zeit. Das zeigt sich auch an seinem schon etwas in die Jahre gekommenen Auto. Weil der Lack des Gefährtes über die Jahre hinweg doch etwas sehr gelitten hatte, verpasste er seinem Gefährt ein-

fach höchstpersönlich ein «neues Aussehen». Mit rundherum und auch auf dem Dach angebrachten, persönlichen Motiven ist es heute ein «rollendes» und auch auffallendes «Gemälde».

Leo Krattiger, der Interessenten seine vielseitigen Werke gerne zeigt, denkt derzeit daran, diese in einer Ausstellung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Sie einfach in einem Restaurant aufzuhängen, liegt ihm allerdings nicht. So ist er gegenwärtig mit Kreisen im Gespräch, die ihn bei der Absicht, General Guisan in den Mittelpunkt zu stellen, unterstützen. Für «seinen General» möchte er aber einen entsprechend «würdigen» Rahmen finden.

Krattiger wird trotz seinen vielen «Erinnerungen» aber der Gegenwart erhalten bleiben. In seinem Atelier entstehen weiterhin Bilder auf seinen «Militärblachen», auch wenn die Sujets längst auch «zivilere» Natur sind. wev